



Die bunten Fischerboote von Câmara de Lobos sind immer noch im Einsatz

Südwesten

Tropische Pflanzungen in Küstennähe, Wein- und Obstgärten in den höheren Zonen, anmutige, alte Städtchen und Fischerdörfer sind die Vorzüge von Madeiras Südwesten. Hinzu kommt ein ideales warmes und trockenes Urlaubsklima. Etwas irritierend wirkt allerdings die Zersiedelung der Landschaft dort, wo der Boden besonders fruchtbar ist. Während an der Küste die Steilwände nur an den Schluchtenden Platz für Dörfer lassen, reiht sich in höheren Lagen vielerorts Hof an Hof bis hinauf zu den Wäldern in 700 bis 800 m Höhe. Die Ortsgrenzen sind kaum auszumachen.

Bald nach der Gründung der ältesten Stadt Machico im Südosten und der ersten Besiedlung von Funchal wurde der Südwesten als ideales Anbaugebiet für Zuckerrohr entdeckt. Die vielen Sonnenstunden, die damals noch reichlich fließenden Ribeiras (Bäche) und die windgeschützte Lage boten die besten Voraussetzungen für das Gedeihen der tropischen Pflanze. Die Stadtgründungen, z. B. von **Câmara de Lobos**, **São Vicente** oder **Calheta**, gehen auf das frühe 15. Jh. zurück. Architektonische Zeugen aus dieser Zeit sind die massiven Sakralbauten im arabisch-maurischen Stil mit ihren charakteristischen kunstvollen Deckenkonstruktionen aus Madeirazeder.

Über viele Jahrhunderte hinweg lief der Transport von und in den Südwesten nicht über den beschwerlichen, schluchtenreichen Landweg, sondern übers Meer. Diese Abgeschlossenheit bewirkte, dass die Städtchen bis heute unverändert ihren mediterranen Charme bewahrt haben, kein Glaspalast oder Betonklotz stört die Harmonie der alten, gewachsenen Zentren. Ob das zwischen Felswänden am Meer liegende **Ponta do Sol**, das seinen Besuchern zunächst nur seine klassischen, mit Tonpfannen gedeckten Dächer und Giebel zeigt, oder das Fischerdorf **Jardim do Mar**

mit engen, verschlungenen Gassen – fast alle Orte im Südwesten sind einen Absteher und einen Besuch wert. **Câmara de Lobos**, dem Hotelviertel von Funchal am nächsten gelegen, war mit seinen am Strand liegenden, malerisch bunten Holzbooten schon für die Urlauber im 19. Jh. ein reizvoller Kontrast zu ihrer gepflegt langweiligen Urlaubsumgebung.

Trotz seines dem Südosten ähnlichen warmen, trockenen Klimas war der Südwesten touristisch gesehen bislang fast ein Niemandsland. Außer einer Urlauberanlage bei **Prazeres** existierten bis vor kurzem nur wenige Übernachtungsmöglichkeiten in kleinen Apartmenthäusern, Hotels und Pensionen, z. B. in **Ribeira Brava** oder in Quintas **auf dem Lande**. Inzwischen haben aber auch Hotelkonzerne diesen Landstrich entdeckt. Bei **Calheta** entsteht ein kleiner Badeort mit Marina und Strand. In Ponta do Sol gibt es mittlerweile ein großes, elegantes Hotel, das, ganz dem Baustil des Dorfes angepasst, auf den ersten Blick kaum von den anderen Häusern zu unterscheiden ist. Die Regionalregierung hat in den letzten Jahren gerade im Südwesten in die Infrastruktur investiert. Neben Straßen und Tunneln wurden Hafenanlagen gebaut und, um die Küstenorte für den Tourismus attraktiver zu gestalten, Badeanlagen und Molen zur Sicherung von aufgeschütteten Sandstränden errichtet. Das Gebiet ist damit nicht nur für auswärtige Urlaubsveranstalter interessanter geworden, sondern auch für die Madeirer. Seit z. B. die vormals abgelegenen Dörfer **Jardim do Mar** und **Paul do Mar** schneller zu erreichen sind und mehr Freizeitmöglichkeiten bieten, werden immer mehr der halbverfallenen Häuser als Feriensitze restauriert oder Eigentumsferienwohnungen gebaut. Der örtlichen Wirtschaft hat das gutgetan und es wurden zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Für Individualurlauber bleibt der Südwesten sowohl an der Küste als auch im Landesinneren interessant, zumal es viele schöne Wege gibt und die Hauptwandergebiete Madeiras, Rabaçal und das Zentralgebirge, relativ schnell zu erreichen sind.

Câmara de Lobos

Churchill liebte den Blick auf Câmara de Lobos, er hat ihn sogar gemalt. Ein bekanntes Foto zeigt ihn bei der Fertigstellung des Bildes. Tatsächlich bietet der Ort all das, was Mitteleuropäer von einem südlichen Fischerdorf erwarten: Eine halbrunde, von Felsen eingerahmte Bucht, bunt bemalte Fischerboote am Strand, dahinter drängen sich ein- und zweistöckige weiße Häuser mit roten Ziegeldächern, sie lassen nur wenig Platz für schmale Gassen, am Kai steht ein Kirchlein.

Die Idylle können auch Sie von Churchills Aussichtsplatz an der Ortseinfahrt genießen, er liegt ausgeschildert (*Aqui pintou em 1950 Winston Churchill* – Hier malte 1950 Winston Churchill) neben der Ortseinfahrt. Dort können Sie auch den Bus verlassen, den Wagen parken Sie am besten unten in der Bucht. Beim Betreten des alten Teils des Fischerdorfs wirkt die Idylle zunächst nicht mehr ganz so perfekt. Viele Häuser sind in schlechtem Zustand, der einzige Reichtum der Fischer scheint der an Kindern zu sein (Câmara de Lobos hat die mit Abstand höchste Geburtenrate). Diese haben aus hundert Jahren Tourismus gelernt, dass auswärtige Besucher eine gute Einnahmequelle sind. Die Knirpse bieten Dienstleistungen an: Falls Sie mit dem Auto hierher gefahren sind, werden Sie zu einem Stellplatz geleitet und Ihr Wagen gegen Bares „bewacht“. Andere tauchen nach Münzen oder gehen Sie auch ohne Dienstleistungen um Geld an. Aber bei konsequentem Verhalten lässt man Sie bald in Ruhe.



Strand und Hafen

Zukunft ohne bunte Boote

In Câmara de Lobos wird noch immer von den traditionellen bunten Holzbooten aus gefischt. Ihre Werft liegt am östlichen Strandende. So schön sie auch anzusehen sind, die Tage der pittoresken Fischerboote sind gezählt. Ohne Aufbauten und Navigationsinstrumente eignen sie sich nur für den Fang in Küstennähe, bei stürmischer See auch dafür nicht, und die Küste ist längst überfischt. Jahrelange Dynamitfischerei hat die Unterwasserwelt zudem so geschädigt, dass auch in Zukunft nicht mit reichen Fängen zu rechnen ist. Für die Hochseefischerei sind die Menschen von Câmara de Lobos nicht ausgerüstet, den Fang dort holen die besser ausgerüsteten Spanier und Franzosen ein.

An durchschnittlich drei Tagen in der Woche laufen die Boote aus. Mit bis zu 2000 m langen Angelschnüren holen sie den beliebtesten madeirischen Fisch aus der Tiefsee, den *Espada* (schwarzer Degenfisch), und im Sommer zusätzlich den Katzenhai, der dann, ausgenommen und aufgeschnitten, an Gestellen zum Trocknen hängt.

Mit Hilfe der EU soll es gelingen, auch in Câmara de Lobos eine seetüchtige Flotte aufzubauen, die zwar weniger hübsch sein wird, aber den Fischern und ihren Familien eine bessere Zukunft verspricht. Die Bauarbeiten für einen Hafen, in dem die neuen Boote liegen sollen, waren bei unserem letzten Besuch fast abgeschlossen.

Geschichte: Câmara de Lobos ist eine der ältesten Siedlungen. Der Inselntdecker João Gonçalves Zarco wählte sie schon 1420 für seinen Aufenthalt und als Versorgungshafen für Madeira. Der Name geht auf die zahlreichen Mönchsrobben (port. *lobos marinhos*) zurück, die damals hier in großer Anzahl in Höhlen (*câmara* = Kammer) Schutz suchten. Über Jahrhunderte wurden die Tiere gejagt und nahezu

ausgerottet, lediglich ein Restbestand konnte im Naturschutzgebiet der Ilhas Desertas überleben. Nach dem Ausbau der Mole von Funchal blieb der Hafen den Fischern überlassen.

Information/Verbindungen

- **Information** Obwohl es in Câmara de Lobos nur Ausflugstourismus gibt, hat die Stadt ein eigenes Informationsbüro in der Casa de la Cultura, Rua São de Deus, Mo-Fr 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr.
- **Verbindungen** Fast vor den westlichen Toren Funchals gelegen, lässt sich Câmara de Lobos einfach per Pkw, Taxi oder Bus

erreichen. Es liegt an der Verlängerung der Estrada Monumental, die durch das Hotelviertel führt. Alle Linien der Busgesellschaft Rodoeste, die ab Av. do Mar, hinter dem östlichen Kiosk, durch das Hotelviertel führen, halten hier. Fahrtzeit 15 Minuten, häufige Abfahrten.

Übernachten/Essen/Einkaufen

- **Übernachten** Nur im oberhalb gelegenen Estreito de Câmara de Lobos, siehe dort.
 - **Essen** Als Fischerort wartet Câmara de Lobos mit Fischrestaurants auf. Allerdings hat die komplette Neugestaltung des Hauptplatzes Largo da República zum Abriss der dortigen Lokale geführt. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, wird es vermutlich zu Neueröffnungen kommen. Aber man kann auch an anderen Orten gut Fisch essen.
- Vila do Peixe (1)**, großes, modern durchgestyltes Restaurant mit Terrasse und Aussichtsfenstern. Zubereitet wird der Fisch, den man sich an der Glastheke ausgesucht hat, an einem offenen Grillkamin. Neben Fisch gibt es auch Fleisch und vegetarische Gerichte. Vorspeisen ab 2,50 €, verschiedene Fischtöpfe ab 12 €, die sich auch 2

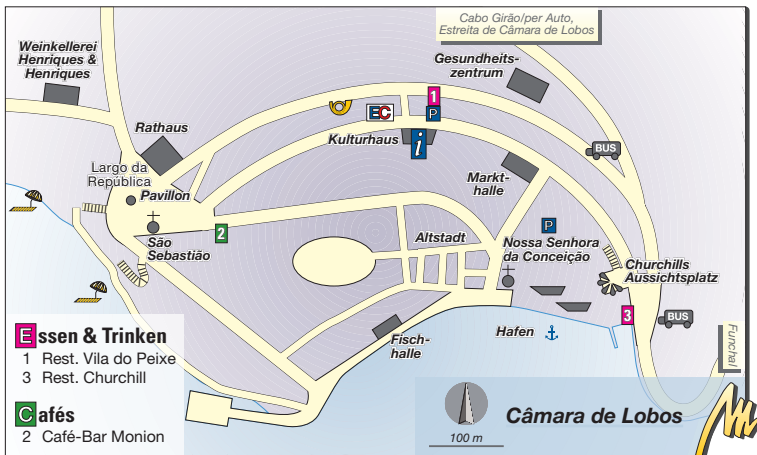
Personen teilen können. Mo Ruhetag. Rua Dr. Joao Abel de Freitas. Gäste können das Parkhaus von Pingo doce kostenlos nutzen.

Rest. Churchill (3), das Traditionsrestaurant liegt direkt an Churchills Aussichtsplatz. Besonders schön sitzt man auf den Terrassen mit Blick zum Hafen. Große Auswahl an Fischgerichten ab 10 €, die Spezialität, ein Fischeintopf namens Caldeira, kostet für 2 Personen 35 €. Täglich geöffnet.

Café-Bar Pance Monion (2), sehr beliebt auch bei den Einheimischen. Vor der Kirche sitzend kann man sich kleine Gerichte, Kaffee, Kuchen und Eis schmecken lassen.

• **Einkaufen** Die neue **Markthalle** liegt oberhalb des Strandes, Wein und Liköre s. u., Weinkellerei **Henriques & Henriques**.

Südwesten
Karte Umschlagklappe hinten



Sehenswertes

Der gesamte Ort lohnt einen Bummel, den man, bei Anfahrt mit dem Bus, am besten an Churchills Aussichtsplatz beginnt und der hinter dem Strand entlang auf die Kaianlagen führt. Für Autofahrer wurde direkt hinter dem Strand, auf dem die Fischerboote liegen, ausreichend Parkraum geschaffen.

Am frühen Vormittag nach Fischfang und Ausladen kann man beobachten, wie die Leinen kontrolliert und zusammengelegt werden. Danach lassen sich die Fischer Zeit für ein Schwätzchen, Karten- oder Dominospiel in einer der kleinen Bars oder treffen sich an einem der strandnahen Plätze. Die kleine Kirche **Nossa Senhora da Conceição** am Hafen geht vermutlich noch auf die erste Besiedlung um 1420 zurück, sie wurde aber im frühen 18. Jh. von Grund auf restauriert. Naive Gemälde erzählen seither vom Leben auf dem Meer und vom Schutzpatron der Fischer, Pater Pedro Gonçalves Telmo. Der Glockenturm aus dem 15./16. Jh. blieb erhalten. Die Kapelle besitzt einen schönen Altaraufsatz mit vergoldeten Schnitzarbeiten aus dem Jahr 1723. Die Messe wird am Samstagnachmittag gehalten, dann stehen die Gläubigen bis auf die Straße.

Von der Kirche aus kann man am Meer entlang die Promenade erreichen. Über diese geht es an der Küste weiter nach Westen bis unterhalb des Hauptplatzes **Largo da República**. Wie von einem Balkon blickt man von dem Platz auf die Küste, die aufragenden Felsen des Cabo Girão und den unterhalb liegenden Strand. 2006 war der Platz allerdings wegen Bauarbeiten noch gesperrt. Da bot es sich an, über viele Stufen den

Hügel im Zentrum des Ortes zu erklimmen, den Rundblick von oben zu genießen, durch schmale Gassen wieder hinunterzusteigen und zur Hauptkirche São Sebastião zu spazieren. Der Bau der **Pfarrkirche São Sebastião** geht auf die ersten Jahre von Câmara de Lobos zurück, im Mosaik vor dem Eingang ist die Jahreszahl 1430 eingelassen. Im Verlauf der Jahrhunderte wurde die Kirche mehrfach um- und ausgebaut. Heute schmückt sie sich mit mehreren Altären im barocken Stil und Fliesenbildern. Durch die Gassen findet man leicht wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Weinkellerei Henriques & Henriques: Etwas oberhalb der Ortsmitte, an der in Richtung Cabo Girão führenden Nebenstraße. Von Funchal aus eigener offener Doppeldeckerbus, mit geführter Besichtigungstour und Weinprobe ca. 12,50 €. Bei indivi-



Holzboote haben bald ausgedient



Malerisch liegt Câmara de Lobos an der Steilküste

dueller Anreise und ohne Führung ist der Eintritt frei. Nicht nur Madeirawein in verschiedenen Qualitäten und Geschmacksrichtungen wird hier produziert, sondern auch Liköre und Schnäpse, wie Bananenlikör, Anisschnaps und Maracujalikör. Für die Proben gibt es einen eigenen Ausschank. Oben lagern in hellen luftigen Hallen die Fässer, im unteren Geschoss werden die Getränke auf Flaschen gezogen. Die Gegend oberhalb von Câmara de Lobos gilt als eines der besten Weinanbaugebiete Madeiras. Öffnungszeiten Mo–Fr 9–13 und 14.30–17.30 Uhr, Sítio de Belém.

Sehenswertes in der Umgebung

Pico da Torre: Fast direkt oberhalb von Câmara de Lobos, 2 km auf der Hauptstraße in Richtung Estreito de Câmara de Lobos, biegt ein Weg auf den Aussichtsberg ab. Von dort hat man einen prächtigen Blick auf Ort und Küste.

Estreito de Câmara de Lobos: Streusiedlung am Hang oberhalb vom Hauptort. In tieferen Zonen dominieren Bananenpflanzungen, in den höheren Lagen gedeihen Obstplantagen, insbesondere Kirschbäume. Hier wird auch ein sehr guter Wein angebaut. Jedes Jahr im September, nach der Lese, ist er Anlass für das größte Winzerfest Madeiras.

• Übernachten *Lesertipp:* **Vila Afonso**, mit freundlichem Besitzer. Die Vila ist eine schöne Mischung aus Alt und Neu. Es gibt 4 Zimmer im alten Landhaus, geführstück wird auf der Terrasse mit tollem Blick, und

3 Bungalows. Zimmer je nach Ausstattung und Größe 69–89 €, Bungalows 89 €. Estrada João Gonçalves Zarco 574 B, 9325–033 Estreito de Câmara de Lobos, ☎ 291-911510, 📧 291-911515, www.vila-afonso.com.

- ▶ **Wandern:** Estreito de Câmara de Lobos wird von der Levada do Norte berührt. An ihr entlang lassen sich schöne Wanderungen nach Westen durch Obstplantagen unternehmen. Während der Baumblüte im Frühjahr ist dieser Weg besonders hübsch. Ausgangspunkt ist die Bushaltestelle „Levada do Norte“ (Linie 96 der Gesellschaft Rodoeste). Bei Anfahrt mit dem Pkw hinter der Abzweigung Corticeiras parken.

Cabo Girão

Lokalpatrioten behaupten, dies sei das zweit- oder dritthöchste Kliff der Welt. Mit 578 m Höhe ragt das Cabo Girão eindrucksvoll und steil aus dem Meer.

Oben hat man von einem Aussichtspunkt direkt am Klippenrand einen wunderbaren Panoramablick über Funchal und die Südküste mit ihren vielen kleinen Städten. Nicht minder eindrucksvoll sind die kleinen Terrassenfelder, die weit unterhalb der Kante an der Steilwand angelegt wurden und die immer noch bearbeitet werden. Kein Weg führt hinunter, die einzige Möglichkeit, dort zu arbeiten ist, sich an einem Seil herunterzulassen.

Der Strand am Fuß des Kaps besteht wie fast überall aus Kies. Nicht weit von hier kann man mit einer Seilbahn oder einem gläsernen Lift hinunterfahren (s. u.).

Bevor Sie sich wieder auf den Weg machen, lohnt ein Blick in den Informationspavillon. Er zeigt in einer Fotoausstellung Prominente und wie sie vor einhundert und mehr Jahren hier ihren Urlaub verbrachten.

• **Anfahrt Mit dem Pkw:** Am schnellsten geht es über die Autobahn, Abfahrt Cabo

Girão und dann der Ausschilderung folgen.

Mit dem Bus: Linie 154 der Busgesellschaft Rodoeste, nur wenige Abfahrten.

► Seilbahn zur Fajã und zum Strand:

Den Fuß des Cabo Girão bildet die Fajã dos Padres, ein ruhiger, idyllischer und sonnensicherer Ort. Fajãs, die man auch an anderen Stellen Madeiras unterhalb der Steilküsten findet, sind flache Küstenstreifen, die durch das Abrutschen von Erdreich entstehen. Der vulkanische Boden ist äußerst fruchtbar, deshalb wurde er trotz der schweren Erreichbarkeit der Fajãs immer intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die Fajã am Fuß des Cabo Girão war lange Zeit nur über das Meer oder einen schmalen Pfad zugänglich. Diesen mühseligen Weg nahmen zuerst die Jesuiten (oder deren Landarbeiter), denen das Gebiet gehörte, auf sich. Sie kultivierten hier den Anbau von Malvasier, einer Edeltraube. Im Schutz der Felsen herrscht ein nahezu tropisches Mikroklima, es lässt jetzt auch Mangos, Papayas und Maracujas reifen. Mitte der neunziger Jahre baute man einen gläsernen Fahrstuhl, der Bauern wie Touristen gleichermaßen hinunter- und wieder hinaufbrachte. Im Jahr 2003 kam eine Seilbahn (ab Sítio do Rancho) mit abenteuerlich anmutender steiler Streckenführung hinzu. Für Urlauber fährt



Die Klippen im Südosten erreichen mehr als 500 m Höhe

sie dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 8–20 Uhr. Montag und Donnerstag nur von 8–9 Uhr und 17–20 Uhr. Fahrpreis: hinunter und hinauf 5 €. Außer die Ruhe genießen und Plantagen anschauen kann man hier auch am kieseligen Strand oder von einem Bootssteg aus baden.

• **Anfahrt** Ab Funchal über die Autobahn in Richtung Ribeira Brava, Abfahrt Ribeira da Alforra nehmen, dort links in Richtung Caldeira fahren und auf dieser Straße bleiben, bis „Teleférico“ ausgeschildert ist. Ab Câmara de Lobos direkt nach Rancho fahren.

Ribeira Brava

Unmittelbar an der Küste, im Talgrund zusammengedrängt zwischen einer Felswand und dem Bachbett, wirkt Ribeira Brava urbaner als viele andere Orte im Südwesten. Das fruchtbare Tal des Ribeira Brava (wilder Bach) nutzten schon die ersten Siedler im frühen 15. Jh. zum Anbau des lukrativen Zuckerrohrs. Er bescherte dem gleichnamigen Ort frühen Reichtum, von dem heute noch eine große Pfarrkirche aus dieser Zeit Zeugnis ablegt.

Bananen- und Obstplantagen sind jetzt die Haupteinnahmequellen der Landwirtschaft. Die Lage in einer geschützten Bucht machte das ansehnliche Städtchen außerdem zu einem Fischer- und Hafenort und zu einem Handelsplatz. Über Ribeira Brava verlaufen noch heute die wichtigste Verbindungsstraße ins Zentralgebirge zum Encumeada-Pass und weiter an die Nordküste sowie die Straßen nach Westen. Für Wanderer ist Ribeira Brava ein guter Urlaubsstandort. Dennoch prägt keineswegs Tourismus den Ort, die Menschen leben nach wie vor überwiegend von Landwirtschaft und Fischfang. Einen Stopp und Rundgang lohnt das gepflegte Städtchen in jedem Fall.

Südwesten
Karte Umschlagklappe hinten

Information/Verbindungen

• **Information** Im dicken Turm der Fortaleza São Bento auf der Küstenstraße leicht zu finden. Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12.30 Uhr und 14–17 Uhr, Sa 9–12.30 Uhr. Sehr kompetente und freundliche Beratung auch zu allen Unterkünften in der Umgebung.

• **Verbindungen** **Mit dem Pkw:** Über die neue Autobahn von Funchal aus gut zu erreichen, die Nationalstraße ER 104 führt von Ribeira Brava zum Encumeada-Pass bzw. durch den Tunnel und weiter bis an die Nordküste nach São Vicente. Die ER 101 hat oberhalb des Ortes einen neuen Tunnel erhalten, der schneller nach Tabua und Ponta do Sol

führt. **Parken:** An der Küstenstraße und im Ort „Blaue Zone“ (Parken nur mit Parkschein für 1 €). An der Küste, auf Höhe der neuen Badeanlage, ist ein Parkhaus errichtet worden. Kostenlos kann man an der alten Landstraße in Richtung Ponta do Sol parken.

Mit dem Bus: Von Funchal aus fährt die Busgesellschaft Rodoeste. Viele Abfahrten täglich mit den Linien 4, 6, 7, 107 und 139 über die Landstraße in 90 Minuten, mit den Linien 80 und 139 über die Autobahn in 75 Minuten, aber jeweils nur eine Abfahrt.

Taxis: Haben in Ribeira Brava einen Stand an der Küstenstraße, ☎ 291-952349 und 291-951800.

Übernachten/Essen (siehe Karte S. 127)

• **Übernachten** *** **Aparthotel Vale Mar (1)**, in ruhiger Ortsrandlage, allerdings sind beim Besuch 2006 Vorbereitungen für den Bau einer zusätzlichen Straße in der Nähe des Hotels getroffen worden. Kleiner Garten und Dachterrasse. Alle 20 Einheiten mit Küche/Esszimmer, Schlafzimmer, Bad und Balkon. Einige haben ein zusätzliches kleines Wohnzimmer. Hübsche Ausstattung in hel-

len Farben. Restaurant und Bar. Seit ein Wanderreiseveranstalter, früher der wichtigste Kunde, ein eigenes Haus belegt, sehr günstige Preise. Apartment für zwei Personen 30 €. Bei Nutzung durch eine Person 25 €. Sítio do Muro, 9350 Ribeira Brava, ☎ 291-951523, ☎ 291951166, www.hotelvalemarmar.com. Die Rezeption ist nicht immer besetzt, dann in der Bar nachfragen.

*** **Hotel Brava Mar (5)**, größtes Haus im Ort, an der Küstenstraße an einer relativ verkehrsreichen Ecke gelegen. Moderne, gute Mittelklasseausstattung, aber ohne regionalen Charakter. Mehrere Gesellschaftsräume, Bar und Restaurant. Preise mit Frühstück je nach Lage des Zimmers (Meeresblick oder nicht) und Aufenthaltsdauer DZ 50–60 €, EZ 45–50 €. 9350 Ribeira Brava, ☎ 291-952220, ☺ 291-951122.

*** **Residencial São Bento (3)**, an der Küstenstraße, in einem neuen Minieinkaufszentrum, 33 Zimmer. Das Haus wurde 1997 gebaut und eingerichtet. Die Zimmer sind relativ groß, alle haben ein eigenes Bad, einige auch einen Balkon mit Blick aufs Meer. Einrichtung im Landhausstil, die aber schon etwas abgewohnt wirkte. Bar und Restaurant. EZ 30 €, DZ 40 €, besonders ausgestattetes Hochzeitszimmer 45 €. Rua 1 de Dezembro, 9350 Ribeira Brava, ☎ 291-951506, ☺ 291-951505.

Außerhalb des Ortes:

**** **Hotel do Campo**, etwa 1,5 km außerhalb, auf dem Pico Banda d'Alem. Neues, sehr komfortables Hotel mitten in der Natur. Selbstverständlich hat man aus dieser Höhe einen weiten Blick aufs Meer und die

Berge. Das Hotel hat nur 33 Zimmer. Neben Außen- und Innenpool verfügt es über eine Sauna und weitere Wellnesseinrichtungen. DZ 102 €, EZ 87,50 €. Auf der Website häufig Sonderangebote. Auch in den Katalogen von Olimar und TUI. Sítio do Pico da Banda d'Alem, 9350 Ribeira Brava, ☎ 291-950270, ☺ 291-950279, www.hoteldocampo.com.

• **Essen** Mehrere kleine Bars und Restaurants haben ihre Tische auf die Promenade unter die Lorbeerbäume gestellt. Unter Sonnenschirmen kann man Erfrischungen, kleine Gerichte und Sandes zu sich nehmen.

Restaurant Esplanada (4), am westlichen Ende des von Bäumen bestandenen Promenadenteils. Serviert nicht nur Pizza, die aber besonders beworben wird, sondern auch richtige Mahlzeiten, 8–15 €. Wegen seiner hübschen zentralen Lage ist es bei den Einheimischen sehr beliebt.

Borda D'Aqua (2), in schönster Lage direkt an der Badeanlage und am Strand. Großes, modern gestyltes Restaurant mit Panoramafenstern und Terrasse. Sehr gepflegt gedeckte Tische. Umfangreiche Karte von Sands bis zu vollständigen Gerichten. Hauptspeisen 8,50–15 €.

Einkaufen/Adressen

• **Einkaufen** **Markthalle** an der Küstenstraße, großes Angebot an Obst, Gemüse und Fisch. Täglich 7–19 Uhr geöffnet. Im Ort mehrere **Lebensmittelgeschäfte**. In den Einkaufszentren beim Hotel Riba Mar und bei der Residencial São Bento **Supermärkte** und weitere Geschäfte für den täglichen Bedarf. **Kunstgewerbeartikel**, auch hand-gemachte Lederstiefel, im Ethnografischen Museum.

• **Adressen** **Banken**, mehrere Filialen an der Küstenstraße, z. B. im Einkaufszentrum am Hotel Brava Mar.

Gesundheitszentrum, an der neuen Straße auf der dem Ort gegenüberliegenden Seite, siehe Stadtplan.

Apotheke, Rua de São Bento 13.

Sehenswertes

Der gesamte Ort ist ausgesprochen hübsch und klein genug, um ihn in einer halben Stunde anzuschauen. Wer das ausgezeichnete Ethnografische Museum (s. u.) besuchen möchte, sollte mehr Zeit einplanen. Man beginnt einen Rundgang am besten auf der Promenade der Küstenstraße und genießt den Blick aufs Meer und das Badeleben. Mithilfe künstlicher Aufspülungen hatte sich die Gemeinde vor einiger Zeit einen weichen, dunklen Sandstrand zugelegt, allerdings trugen ihn die Winterstürme davon. Beim letzten Besuch im Sommer 2006 wurde mit schwerem Gerät an Schutzmolnen gearbeitet; auf diese Weise ist der **Sandstrand** am westlichen Ortsrand bereits gesichert: hier bildet eine lange Mole eine ruhige Badebucht. Wer dennoch lieber im Pool badet, kann das in der daneben entstandenen neuen, komfortablen **Badeanlage** machen. Strand und Badeanlage erhielten wegen ihrer guten Ausstattung die Blaue Flagge. Der Eintritt ist frei, nur für Sonnenschirme und Liegestühle wird eine Leihgebühr erhoben.



Südwesten
Karte Umschlagklappe hinten

Mitten auf der Promenade des Ortes hockt behäbig der dicke Turm der alten Küstenbefestigung **Fortaleza São Bento**. 300 Jahre hat er schon auf dem Buckel, heute ist er nicht mehr Geschützstand, sondern Büro der Touristeninformation. Während der Öffnungszeiten kann man die niedrige Wendeltreppe hinaufsteigen und sich von oben einen Überblick verschaffen.

Die **Markthalle**, schräg hinter dem Turm, ist mit Kachelbildern geschmückt, die anzeigen, was hier verkauft wird: Fleisch, Fisch, Obst, Gemüse und Blumen. Folgt

man der Küstenstraße weiter geradeaus durch einen in den Berghang gesprengten Tunnel, hat man auf der anderen Seite einen herrlich freien Blick auf die völlig unverbaute Küste mit ihren steilen Klippen. In dieser schönen Umgebung liegt der **Hafen**, in dem die Fischerboote schaukeln. Es sind nicht mehr die klassischen bunten Holzboote, sondern mehrheitlich moderne Motorschiffe und Metallkutter.

Zwei Sträßchen führen von der Küstenstraße in den Ort hinein. Nehmen Sie die Rua Visconde de Ribeira Brava, dann gelangen Sie zur **Hauptkirche São Bento** (heiliger Benedikt): Sie fällt durch ihren mit blau-weißen Azulejokacheln dekorierten Turm auf und liegt an einem mit Mosaiken geschmückten Platz. Der Bau der Kirche

begann 1430, aus dieser Zeit ist aber, bedingt durch zahlreiche Um- und Ausbauten, keine Bausubstanz erhalten. Im Inneren haben mehrere Kunstwerke überregionale Bedeutung: Die auf das 16. Jh. datierende Kanzel und das Taufbecken werden König Manuel als Stifter zugeschrieben. Sehenswert sind auch das barocke Altarbild, gerahmt von vergoldeter Schnitzerei, sowie mehrere Gemälde und Silberschmuck aus dem 16. bis 18. Jh.

Ein besonders schönes Gebäude ist das **Rathaus** hinter der Kirche: ein ehemaliges Landhaus aus dem 18. Jh. mit typisch rosa Putz und glänzend grün lackierten Fensterläden. Im Zuge der umfangreichen Investitionen auf Madeira, die auch Ribeira Brava erreicht haben, hat es einen modernen Vorbau bekommen. Das Rathaus steht inmitten eines Parks mit alten Gummibäumen und Jacaranda. Die Hauptstraße führt auf den Platz Largo dos Herédias mit gemütlichem Café, Restaurant und einem Brunnen, in dem dicke Enten baden. Weiter geradeaus erreicht man eines der besten Museen Madeiras.

Museum Etnográfico da Madeira: In den frisch restaurierten Mauern des ehemaligen Klosters Santa Clara, versehen mit einem modernen Vorbau, liegt Madeiras neues Volkskundemuseum.

Engagiert, mit Liebe zum Detail und unter ästhetischen wie pädagogischen Gesichtspunkten führt eine junge Gruppe von Wissenschaftlern das Haus. Alle Lebens- und Arbeitsbereiche der ländlichen Bevölkerung Madeiras in den vergangenen Jahrhunderten wurden hier mit Originalen nachgebaut. Den traditionellen Fischfang demonstrieren die typischen bunten Holzboote, eine alte Zuckerrohrpresse steht in der Abteilung, die den Zuckerrohranbau dokumentiert.



Die Minifelder im Steilhang lassen sich nur angeseilt bearbeiten

São Vicente

Die schroffe, raue Steilküste des Nordens wird bei São Vicente von einer breiten Flussmündung unterbrochen. Eine moderne, stählerne Brücke überspannt sie. Dahinter zieht sich das breite und fruchtbare Tal bis hinauf zum Encumeada-Pass im Zentrum der Insel. Das geschlossen wirkende Dorf drängt sich im Tal hinter einem Felsmassiv und ist einen Abstecher wert.

Mitten im Flussbett des Ribeira de São Vicente steht an einen Felsen gedrückt eine dem *heiligen Vinzenz* geweihte Minikapelle. Ihm sind auch Fluss und Dorf geweiht. Der Überlieferung nach soll der Märtyrer bei Valencia von einem Schiff aus mit einem Mühlenstein beschwert ins Meer geworfen worden sein. Die Wellen spülten seinen Leichnam aber wieder an den Strand, wo er dann, nach diesem Fingerzeig Gottes, ein ordentliches Begräbnis erhielt.

Direkt an der Küste befindet sich mit Hotels und Ausflugsrestaurants der touristische Teil von São Vicente. Früher lebten hier lediglich die Fischer. Das Dorf selbst liegt geschützt vor dem rauen Meeresklima auf der Rückseite des Felsmassivs. Der Verkehr muss draußen bleiben, es gibt ausreichend Parkplätze außerhalb des Ortes.

Verbindungen

Mit dem Pkw: Die neue, tunnelreiche ER 101 verbindet São Vicente mit Porto Moniz. Die abenteuerliche, wildromantische Küstenstraße (antiga ER 101) kann noch in vielen Passagen als Alternative gewählt werden. Durch das Tal führt die gut ausgebauten ER 104 per Tunnel unter dem Encumeada-Pass hindurch und weiter nach Ribeira Brava bzw. zur Autobahn. Wer das Landschaftserlebnis sucht, wählt die alten Straßen, ab São Vicente über Grutas und dann

auf der ER 228 über den Encumeada-Pass.

Öffentliche Busse fahren São Vicente aus allen Richtungen an, es gibt aber nur wenige Abfahrten täglich:

Linie 6 der Gesellschaft Rodoeste ab/bis Funchal 3-mal täglich, Fahrtzeit 2 ½ Std.

Linie 139 der Gesellschaft Rodoeste macht 1-mal täglich eine Rundfahrt ab Funchal um die Westküste, sie fährt über São Vicente weiter nach Porto Moniz.

Taxis: Stand an der Kirche, ☎ 291-842238.

Übernachten

Pensão Praia Mar, an der Küstenstraße in Richtung Porto Moniz, die hier Promenadencharakter hat. Neueres, hübsch eingerichtetes Haus mit 20 großen Zimmern, alle mit Bad und TV. Restaurant und Bar im Haus. Die Zimmer mit Meerblick haben höhere Preise, inkl. Frühstück 35–45 €/DZ, als EZ 27,50–35 €. HP und VP möglich. Sítio do Calhau, 9249 São Vicente, ☎ 291-842383, ☎ 291-842749.

Estalagem do Mar, moderne, große und ziemlich luxuriöse Ferienanlage an der Küste. Flache Bauweise mit viel Glas. Zwei Restaurants, Bar, mehrere Innen- und Außenpools, Sonnenterrassen, Sauna, Tennisplatz usw. 70 sehr komfortable Zimmer und 8 Suiten. Inkl. Frühstück je nach Saison 25–50 €/Person, Ermäßigungen für Kinder. Im Katalog von Neckermann, LTU-Reisen und

Olimar. Rua dos Juncos, Fajã da Areia, 9240 São Vicente, ☎ 291-840010, ☎ 291-840019, www.estalagemdomar.com.

● *In der Umgebung* Im Tal von São Vicente liegen mehrere schöne Landhotels und Landhäuser, die zu Ferienhäusern umgebaut wurden, z. B. **Casa da Piedade**. Umgebautes Landhaus aus dem 18. Jh. inmitten eines großen Gartens. 7 großzügige Zimmer, alle mit Bad, Klimaanlage und Satelliten-TV. Kaminzimmer, Bar und eine gemeinsame Küche. 15 Minuten Fußweg bis São Vicente. DZ etwa 60 €, EZ 45 €. Sítio de Laranjel, 9240–031 São Vicente, ☎ 291-846042, ☎ 291-846044. Sie finden dieses und weitere Häuser unter: www.madeira-rural.com und im Programm der Reisebüros auf S. 19.



Dem heiligen Vinzenz geweiht: São Vicente

Essen

Die größeren Restaurants befinden sich an der Küstenstraße und wenden sich vor allem an die Urlauber auf Inselrundfahrt. Die oben genannten Unterkünfte verfügen daneben über mindestens ein Restaurant, das an Ausstattung, Angebot und Preis dem Standard der Unterkünfte entspricht.

• *An der Küste* **Caravela**, an der Küstenstraße neben der Pensão Praia Mar. Solides Restaurant mit Terrasse, serviert werden u. a. preisgünstige Tellergerichte.

Quebra Mar, auffälliger, großer Neubau, mit prächtigem Panoramafenster zum Meer. An der Küstenstraße, wendet sich in erster Linie an Gesellschaften von Inselrundfahrten. Für Individualreisende relativ teuer.

Calamar, Restaurant und Bar mit großzügi-

ger Terrasse. Für das Calamar spricht eine Meerwasserbadeanlage (s. u.) vor dem steinigen Strand. Es liegt an der ER 101 in Richtung Ponta Delgada, neben dem Estalagem do Mar.

• *Im Ort* **Ferro Velho**, mit Terrasse, in einer ruhigen Seitenstraße. Komplette Gerichte mit Fleisch und Fisch, mittlere Preise.

Estoril, Bar/Cafeteria/Restaurant, ebenfalls mit Terrasse, gegenüber der Kirche. Kuchen und kleine Gerichte.

Einkaufen/Adressen/Fest

• *Einkaufen* Es gibt einen **Supermarkt** in der Nähe des Hauptplatzes.

• *Adressen* **Bank**, im Dorfzentrum.

Gesundheitszentrum, im Ort mit 24-Stunden-Dienst, ☎ 842555.

Apotheke, Sítio da Vila, im Dorfzentrum.

• *Feste* In der letzten Augustwoche **Fest des Schutzheiligen São Vicente**, mit geschmückten Straßen und umfangreichem Programm.

Sehenswertes

São Vicente ist einer der wenigen geschlossenen Orte an der Nordküste. Ihn zu durchstreifen dauert kaum mehr als zehn Minuten, wenn man die ruhige, harmonische Ausstrahlung nicht noch bei einem Kaffee oder einem Essen genießen möchte. Vom Kirchplatz zweigen die wenigen schmalen, steingepflasterten Gassen ab. Treppen führen in die oberen Ortsteile. Hübsch und gepflegt wirkt alles, Blumen

schmücken Straßen, Plätze und Häuser. Obwohl Ausflugsbusse bei São Vicente halten, wirkt es kein bisschen touristisch – aufdringlicher Kommerz fehlt hier völlig.

Auffälligstes Gebäude ist auch hier die **Kirche**. Ihr Bau geht auf das 17. Jh. zurück. In das Mosaikpflaster vor dem Eingang sind die Erkennungszeichen des heiligen Vinzenz, ein Schiff und zwei Raben, eingelassen. Barocke Elemente schmücken den Innenraum: Gemälde, Fliesenbilder und vergoldete Schnitzereien am Altar. Beachtenswert ist auch hier die bemalte Holzdecke, von dort oben segnet der Namenspatron seine Gemeinde.

Sehr empfehlenswert ist ein Besuch der **Grutas de São Vicente**. Bei diesen auf Madeira einmaligen Höhlen handelt es sich um Vulkanröhren, deren Alter auf 400.000 bis 800.000 Jahre geschätzt wird. Sie entstanden, nachdem die Lava an der Oberfläche bereits erkaltet und erstarrt war, während im Inneren noch glühend heißes Magma abfloss. Heute sprudeln kleine Bäche durch einige Röhren, sie entwässern die Paúl da Serra, an anderen Stellen haben sich Seen gebildet. Die Führung durch die Grutas wird von klassischer Musik begleitet, die Abschnitte sind wirkungs-

voll ausgeleuchtet. Kapuzenanorak und Gummistiefel tun gute Dienste, aber auch ohne diese Schutzkleidung sollte man den Besuch nicht versäumen, obwohl er eine etwas feuchte Angelegenheit ist. Es tropft von oben, manchmal durchschreitet die Gruppe auch einen kleinen Wasserfall. Führungen finden etwa alle 20 Minuten statt. Den Besuch der Grutas kann man mit dem Informationsprogramm im **Volcaniccenter** verbinden. Eine Ausstellung und zwei Filme informieren über den atlantischen Vulkanismus, insbesondere über die Entstehung Madeiras. Einer der Filme lässt die Zuschauer, als seien sie selbst winzige Magmateilchen, mit Hilfe einer 3D-Animation einen Vulkanausbruch nachvollziehen.



Das Fest kann beginnen

• **Anfahrt** Etwa 500 m hinter dem Ort liegen im Tal die Grotten (ausgeschildert), großer Parkplatz an der Straße.

• **Öffnungszeiten/Eintritt** Tägl. 9–19 Uhr, erste Führung um 10 Uhr, Dauer des gesamten Programms ca. 1 Std., Erwachsene 8 €, Kinder 6 €, unter 5 Jahren frei.

► **Baden:** Auf Grund des steinigen Strandes und der heftigen Brandung vor São Vicente ist ein Bad im Meer nicht empfehlenswert. Aber am Restaurant Calamar (in Richtung Ponta Delgada) gibt es eine große Badeanlage mit Schwimmbad und einem großen Meerwasserbecken, in das die Wellen rauschen. Sonnenterrassen, Umkleieräume und ein Restaurant mit Bar machen sie zu einem angenehmen Aufenthaltsort.

Eintritt Kinder 1 €, Erwachsene 2 €.

Seixal

Malerisch auf einer halbrunden, hügeligen Landzunge liegt, umspült vom Atlantik, das Dorf Seixal. Überall, wo sich in der Umgebung Terrassen anlegen ließen, wird Wein angebaut.

Die Häuser von Seixal stehen in gepflegten Blumen-, Obst- und Weingärten. Am östlichen Ende der Landzunge liegt ein kleiner Hafen mit Mole, an der die wenigen Fischerboote schaukeln. Vom Hafen aus kann man mit wenigen Schritten die neue Badeanlage mit von Lavafelsen eingerahmtem Naturschwimmbecken erreichen, eine Cafeteria rundet einen Badetag dort ab, der Eintritt ist frei. Die Verbindungsstraße São Vicente–Porto Moniz führt oberhalb an Seixal vorbei. Für einen Abstecher in den Ort folgt man dem Hinweisschild „Cais“ und fährt an den schönen Häusern und Gärten, in denen Papayas, Palmen und Blumen um die Wette wachsen, vorbei zum Hafen. Nur wenige Orte auf Madeira strahlen so viel Ruhe und Harmonie aus wie Seixal. Kein Wunder, dass sich im Dorf ein wenig Tourismus in kleinen, z. T. sehr schmucken Landhotels entwickelt hat.

Verbindungen

Mit dem Pkw: Seixal liegt auf halber Strecke zwischen São Vicente und Porto Moniz. Mit dem eigenen fahrbaren Untersatz erreicht man es über die Küstenstraße ER 101.

Mit dem öffentlichen Bus: Über die Linien, die die beiden größeren Orte miteinander verbinden, siehe São Vicente oder Porto Moniz.

Taxis: In São Vicente, ☎ 291-842238.

Übernachten

Estalagem Brisa Mar, direkt am Hafen, mit Restaurant und Bar. Komplett renoviertes kleines Hotel. Alle Zimmer sind geräumig, sehr gut möbliert und mit neuen Bädern, Klimaanlage und Heizung ausgestattet. Mehrere Zimmer haben einen Balkon zum Hafen. Inkl. Frühstück 40 €/DZ. Sítio do Cais, 9270 Porto Moniz-Seixal, ☎ 291-854476, ☎ 291-834477.

Alojamento Sol Mar, schönes, neueres Haus im oberen Ortsteil. 6 große, sehr hübsch mit Holz- und Korbmöbeln eingerichtete Zimmer. Mit eigenem Bad und Balkon oder Terrasse. Ein Zimmer mit Küche.

Inkl. Frühstück 50 €/DZ, DZ mit Küche 60 €. Porto da Ponte, 9270 Porto Moniz-Seixal, ☎ 291-854854, ☎ 291-854855. **Leserkommentar:** Sehr empfehlenswert, große Zimmer, preisgünstig (wir hatten einen Sonderpreis), überaus freundlich, gutes Restaurant.

Casa das Videiras, eines der stilvollsten, älteren Häuser von Seixal, mit 4 Zimmern, sehr ruhig in einem Garten mit großen Bäumen gelegen. Das Haus wurde luxussaniert und exklusiv mit Antiquitäten eingerichtet. Den Gästen stehen neben ihren Zimmern, selbstverständlich alle mit Bad, das Esszim-

mer, der Salon und eine gemeinsame Küche zur Verfügung. DZ 60 €, als EZ 50 €. Einen ersten Eindruck kann man sich, wie auch von weiteren schönen Landhotels,

über www.madeira-rural.com oder über Reisebüros, siehe S. 15, im Internet verschaffen und auch reservieren.

Essen/Feste

• *Essen* **Brisa Mar**, großes Restaurant, von den Fenstern schöner Blick auf die Küste. Abwechslungsreiche Karte mit Fisch- und Fleischgerichten. Suppen ab 2,50 €, Hauptgerichte ab 6 €.

Sol Mar, im oberen Ortsteil, Restaurant mit umfangreicher Speisekarte. Sehr unter-

schiedliche Resonanz: Einige Leser waren voll des Lobes, andere weniger.

• *Feste* Im Januar Fest für den Schutzheiligen des Ortes, **Santo Antão**, in der zweiten Augushälfte für die **Inselschutzpatronin**, mit Festessen, Tanz und Musik.

- **Baden:** Neue Badeanlage am Hafen, s. o. Am westlichen Ortsrand liegt der mit „Praia“ ausgeschilderte Strand. Längs der Strandbucht verläuft eine mit Palmen bestandene Promenade. Den Strand aber bilden, wie fast überall auf Madeira, grobe Kiesel mit ein wenig Sand dazwischen.

Sehenswertes in der Umgebung

Chão da Ribeira

Ein tiefer Einschnitt in der Steilküste macht den Weg frei in das schmale, langgezogene, üppig grüne Tal Chão da Ribeira. Es liegt malerisch zwischen gewaltigen, bewaldeten Felswänden. Mehrere Quellen entspringen hier, unterwegs lassen sich deshalb gut die Wasserflaschen auffüllen. Selbstverständlich wird das Tal landwirtschaftlich genutzt: Während im unteren Bereich Weinreben gedeihen, werden im oberen Tal die unterschiedlichsten Gemüsesorten angebaut und Obstbaumpflanzungen gepflegt. Wenn die Einheimischen nach dem schönsten Ausflugsziel gefragt



Vom Atlantik umspült: Seixal



Die ältesten Lorbeerbäume stehen auf dem Fanal

werden, schwärmen sie immer wieder von diesem Ort, den sie auch „madeirische Schweiz“ nennen. Entsprechend überlaufen kann es hier an manchen Sonntagen sein. Die Zufahrten in das Tal liegen am östlichen und westlichen Ortsrand von Seixal. Ein viel gelobtes Restaurant und mehrere Picknickplätze machen einen Abstecher vollkommen.

Essen Restaurant **Casa do Pasto Justinião**, uriges Haus, in dem hervorragende Fischgerichte serviert werden. Hauptspeisen ab 7 €. Unbedingt probieren sollten Sie auch den hausgemachten Poncho.

Ribeira da Janela/Fanal

Der Zugang zum Fanal (siehe Beschreibung S. 226) liegt im Einschnitt des Ribeira da Janela mit seinem schön geformten Felsen vor der Küste. Der Felsdurchbruch, Janela (Fenster) genannt, gab dem Fluss und dem Ort seinen Namen. In der Mündungsbucht steht ein Minikraftwerk. Der Fanal ist ein beliebtes Ziel für den Sonntagsausflug mit der Großfamilie. Mit Grillfleisch und Picknickkörben gepackt geht es hinauf. Wenn Sie dazu auch Lust haben, hier die Wegbeschreibung:

Den Ort Janela da Ribeira, eine Streusiedlung, sieht man – abgesehen von einigen Kneipen im Talgrund – erst, wenn man die Straße ER 209 hinauffährt. Er liegt zwischen Gemüse und Weinterrassen am östlichen Steilhang der Schlucht. Die Straße gewinnt schnell an Höhe. Hinter den Häusern grünt und blüht es am Wegesrand: Farne, Wacholder, Ginster, Lilien und Hortensien, später gesellen sich Pinien und Zypressen, Baumheide und Lorbeerbäume dazu. Nach gut 10 km liegt auf der rechten Straßenseite ein Rastplatz, von dem man einen Tiefblick in die Schlucht des Ribeira da Janela riskieren kann. Nach 12 km ist ein großer Parkplatz erreicht. Gegenüber gibt es Grillöfen, Spiel- und Sportplätze. Nach rechts biegt ein Weg zum Posto Forestal ab, zum Forsthaus. Geht man diesen Weg ein Stückchen geradeaus

und am Forsthaus vorbei, erreicht man einen sehr schönen Platz mit Grillofenhäuschen. Die knorrigen Gestalten oberhalb sind die ältesten Lorbeerbäume Madeiras. Rundherum zeigen kahle Flächen, wie weite Teile des Fanals aussahen, bevor diese Zone zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Mit und ohne Picknick bietet sich hier die Wanderung 18 an, deren Länge Sie selbst bestimmen können und die Sie zu fantastischen Aussichtspunkten führt (Beschreibung S. 227).

• *Campingplatz* Nur wenige Schritte von der Küste entfernt, an der alten ER 101 ausgeschildert. Beim Besuch im Juni 2006 war er noch nicht eröffnet. Er scheint für

Caravans und nicht für Zelte gedacht zu sein, denn er besteht aus einem gepflasterten Parkplatz mit Toiletten- und Waschhaus.

Porto Moniz

Vor wenig mehr als zehn Jahren noch ein kleiner Fischer- und Bauernort, hatte sich Porto Moniz dank dem größten natürlichen Felsenschwimmbekken der Insel bald zu einem beliebten Badeort für madeirische Familien entwickelt. Heute verfügt der Ort über die höchste Bettenzahl des Nordens in der unteren und mittleren Preiskategorie. Promenaden, ein Aquarium und ein Themenmuseum ergänzen das Angebot für Urlauber.

Vulkanische Schlackenbänder formten sich vor hunderttausenden von Jahren zu einem großen Halbrund vor der flachen Küste, sodass fast völlig ohne bauliche Ergänzungen ein Badeparadies entstand. Einfache, preiswerte Unterkünfte machen neben Quartieren mittleren Standards ein paar Tage Urlaub auch für Familien mit geringem Einkommen erschwinglich.

Das Dorf Porto Moniz hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1533 wurde Francisco Moniz, einem adeligen Landherrn von der Algarve, die Gegend als Lehen zugesprochen. Er gründete den Ort unten auf der Landzunge. Häufige Piratenüberfälle machten das Leben dort zu unsicher, deshalb zogen die Bewohner im 17. Jh. den Hang hinauf. Heute verlagert sich das Leben mit der zunehmenden Urlauberbzahl wieder nach unten. Aber noch besteht Porto Moniz aus zwei Teilen, dem offiziellen Zentrum auf knapp 100 m Höhe – hier liegen die Kirche, der Laden, das Gesundheitszentrum und die Bank – und dem flachen Küstenhalbrund mit kleinem Hafen, Badeanlagen, den Urlauberunterkünften, Restaurants und einigen Wohnhäusern. Nach Massentourismus riecht es aber kein bisschen, eher nach einem ruhigen Badeort. Einige Familien im Ort leben inzwischen ganz vom Tourismus, aber die meisten sind noch immer Bauern. Weinfelder ziehen sich, von Baumheidehecken geschützt, zwischen den Häusern den Hang hinauf. Viele Felder, die von Porto Moniz aus bewirtschaftet werden, liegen auch oberhalb in Richtung Hochebene, in der Nähe des Weilers Santa Maria und im Tal des Ribeira da Janela. Auch Viehwirtschaft auf der Hochebene von Fanal und Paúl da Serra spielt eine wirtschaftliche Rolle.

Porto Moniz ist für Individualisten eine gute Alternative, zumindest für ein paar Tage im Sommer. Man kann hier wunderbar baden, und mit den Hochebenen, dem faszinierenden wasser- und waldreichen Rabaçal und den tiefen Schluchten in der Umgebung liegen hervorragende Wandergebiete in gut erreichbarer Nähe. Einen Leihwagen sollte man für Urlaubstage in dieser Gegend schon haben, denn die öffentlichen Verkehrsverbindungen sind mehr als mager. Am schönsten ist Porto Moniz im Sommer. Im Winter drücken häufig regenreiche Wolken gegen den Berghang und machen das Dorf feucht und ungemütlich.



Badeanlage von Porto Moniz

Auch in Porto Moniz wurde viel investiert, um den Ort attraktiver zu gestalten und den Tourismus als wirtschaftliches Standbein zu festigen (siehe Sehenswertes).

Information/Verbindungen

• **Information** Das helle, neue Gebäude der Touristeninformation mit reichhaltigem Angebot an Informationsmaterial, Büchern über Porto Moniz und einer Liste der Quartiere im Ort usw. liegt in Hafennähe. Die Angestellte war sehr freundlich und hilfsbereit. Geöffnet Mo–Fr 10–15.30 Uhr.

• **Verbindungen** **Mit dem Pkw** ist Porto Moniz über die abenteuerliche alte oder die gut ausgebaute neue Küstenstraße ER 101

ab São Vicente, ab Encumeada über die Paúl da Serra oder mit einer Umrundung des Westens zu erreichen.

Mit dem Bus: Nur sehr wenige Verbindungen der Gesellschaft Rodoeste mit den Linien 80 und 139. Linie 80 macht 1-mal täglich eine Rundfahrt die gesamte Westküste entlang.

Taxi: Auf dem Parkplatz beim Schwimmbad, ☎ 291-852243.

Übernachten (siehe Karte S. 153)

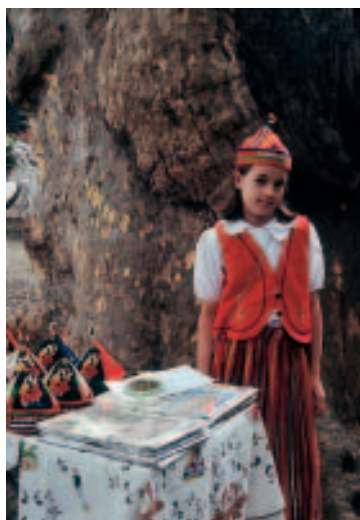
Porto Moniz verfügt über ein relativ großes Bettenangebot von neuen, sehr gepflegten und dennoch preiswerten Häusern der mittleren und unteren Kategorie. Zu den Apartmenthäusern und Residencias hat sich ein Drei-Sterne-Hotel gesellt, daneben gibt es auch Privatzimmer. Eine Liste der Privatzimmer ist in der Touristeninformation zu bekommen. Die Angestellte dort ist bei der Reservierung behilflich und übernimmt die Übersetzung am Telefon. Das reichhaltige Bettenangebot ist vor allem auf die hohe Zahl der einheimischen Gäste während der portugiesischen Ferien ausgerichtet. Außerhalb dieser Zeiten (Mitte Juni bis Mitte September) werden auf Nachfrage Sonderpreise angeboten.

*** **Hotel Moniz Sol (9)**, neues Haus in der Nähe des Hafens, mit 46 Zimmern. Für 3 Sterne sehr komfortabel, mit modern und

elegant gestalteten Räumen. 43 Zimmer mit Balkon zum Meer. Freizeit und Fitnessrichtungen wie Sauna, Schwimmbad, Türki-

sches Bad. Sehr gutes Restaurant. DZ 52–55 €, EZ 40–50 €, Kinder als 3. Person 12–15 €, HP 12,50 €. Vila, 9270 Porto Moniz, ☎ 291-850150, 📠 291-850155, www.hotelmonizsol.com.

Euro Moniz Inn (5), ebenfalls neues Haus, in der Nähe der Promenade. Sehr modern gestaltet, 33 helle Zimmer mit Bad und Balkon. Aussichts- und Liegeterrassen, Restaurant und Hallenbad. DZ mit Balkon und Meerblick 55 €, ohne Balkon und Meerblick 50 €, extra großes Zimmer 65 €, Suite 85 €, EZ 40 €, Kinder bis 5 Jahre frei, bis 12 Jahre 15 €. Preisnachlass wurde bereits bei der Anfrage (Ende Sept.) offeriert (DZ 35 €). Vila, 9270–095 Porto Moniz, ☎ 291-850050, 📠 291-853933, www.euromoniz.com.



In der Inseltracht läuft der Verkauf von Selbstgebasteltem besser

Apartments Costa Azul (2), das neue Haus liegt auf einer kleinen Anhöhe, deshalb bieten die Balkons, über die jedes Apartment verfügt, einen freien Blick aufs Meer. Von außen wirkt das Haus sehr modern, die gut ausgestatteten Apartments wirken eher bürgerlich. Preise je nach Saison 45–55 €/Apartment. Sítio das Pocas, 9270–095 Vila de Porto Moniz, ☎ 291-850140, 📠 291-850149.

Apartamentos Gaivotas (3), neueres Haus im Stil der Gegend, aufgepeppt mit post-

modernen architektonischen Elementen, in der Nähe des Schwimmbads. Sehr unterschiedliche Wohneinheiten, alle sind sehr gepflegt und sehr gut ausgestattet, u. a. mit Satelliten-TV. Im Haus ist ein Restaurant mit Café und Bäckerei, wo die besten Kuchen angeboten werden, die wir auf Madeira aßen (Tippl!). 3 DZ, alle mit Bad und großem Balkon, 35 €, als EZ 25 €, 4 Studios (Schlafraum mit Küchenabteil) à 40 €, als EZ 30 €, ein großes Apartment für 4 Personen 60 €. Vila, 9270–095 Porto Moniz, ☎ 291-850030, 📠 291-850041, aptsgaivotas@net.sapo.pt.

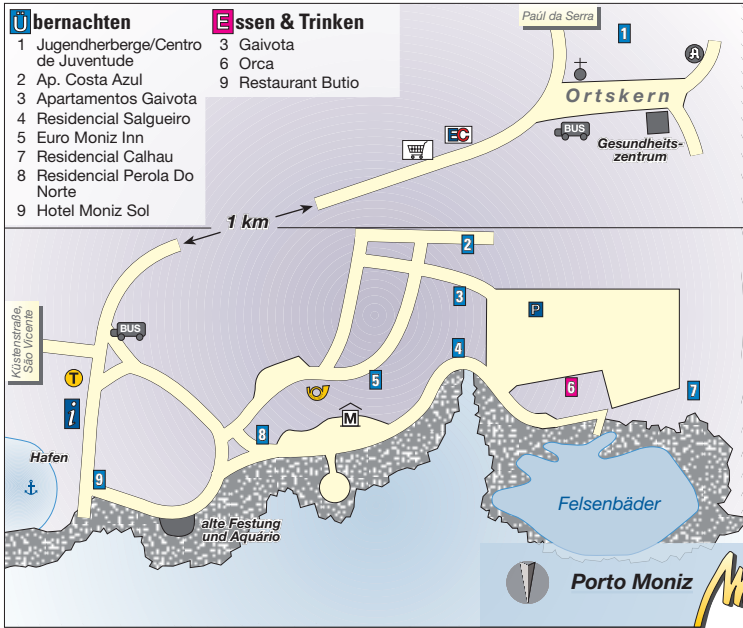
Residencial Salgueiro (4), neues Haus an der hinter der Promenade verlaufenden Straße. Die Zimmer nach vorn haben einen ungetrübten Blick aufs Meer, sind aber nicht immer ruhig. Alle Einheiten sind hübsch eingerichtet und großzügig, mit Balkon und modernen Bädern ausgestattet. DZ 35 €, EZ 27,50 €. Lugar de Tenente, Vila, 9270 Porto Moniz, ☎ 291-850080, 📠 291-850089, hotelsalgueiro@hotmail.com.

Residencial Calhau (7), mit extravagantem, modernem Design, direkt auf dem Felsen am Meer, neben dem Schwimmbad. 15 vergleichsweise einfache, aber hübsch eingerichtete Zimmer, alle mit Duschbad und Balkon. Frühstückszimmer und Gesellschaftsraum mit Panoramafenster. Inkl. Frühstück 35 €/DZ, 25 €/EZ, Dreibettzimmer 45 €. Im Katalog von Olimar. Sítio das Pocas, 9270–040 Porto Moniz, ☎ 291-853104/853704, 📠 291-853443. Zu diesem Haus bekamen wir viele positive Lesercommentare.

Residencial Perola Do Norte (8), neues, schlichtes Haus an der Promenade, mit Bar/Restaurant. Die Zimmer sind einfach ausgestattet, haben aber alle Bad und Balkon. Inkl. Frühstück 30 €/DZ, 9270 Vila do Porto Moniz, ☎/📠 291-185300.

Privatzimmer sind meist einfach ausgestattet und haben kein separates Bad. Ihre Preise liegen um 20 €/Tag. Die Privatzimmervermieter sprechen meist nur Portugiesisch, aber die Touristeninformation ist gern behilflich. Beispiele: **Alojamento Rodrigues**, in Meeresnähe, 9270 Vila de Porto Moniz, ☎ 291-853233, oder **Jomar-Alojamento**, im oberen Ortsteil in der Nähe der Kirche, Sítio da Igreja, 9270 Vila de Porto Moniz, ☎ 291-852278.

Jugendherberge (1), **Centro de Juventude**, neues, im Baustil der Gegend errichtetes Haus im oberen Ortsteil. Es stehen Mehrbettzimmer mit separaten WCs und solche mit Gemeinschaftstoiletten und -bädern zur



Nordwestküste
 Karte Umschlagklappe hinten

Verfügung. Pro Nacht 6–8 €, über 26-Jährige zahlen 3 € mehr. ☎ 291-853915, siehe auch Jugendherbergen, S. 20.

• **Camping** Der Zeltplatz wurde wegen der Umbauarbeiten an der Promenade nach

Ribeira da Janela verlegt, siehe dort.

• **In der Umgebung** Ferienhäuser und Landhotels, siehe Madeira-Rural und Reisebüros, S. 19.

Essen/Einkaufen/Adressen/Fest

• **Essen** Das Hotel und die Mehrzahl der Residencials verfügen über Restaurants, die meist dem Standard des Hauses entsprechen.

Restaurant Butio (9), im Hotel Moniz Sol, moderne, elegant gestaltete Räume, internationale und madeirische Küche, Hauptspeisen ab 7 €, geöffnet tägl. 8–22 Uhr.

Orca (6), direkt an den Badeanlagen. Traditionsreiches, großes Restaurant mit umfangreicher Speisekarte. Von den Fensterplätzen hat man einen schönen Blick auf die Badeanlagen. Suppen ab 2,50 €, Hauptgerichte ab 6 €. Geöffnet tägl. 12–22 Uhr.

Gaivota (3), im gleichnamigen Apartmenthaus. Kleineres, einfaches Restaurant und Café mit Terrasse. Pizza und viele Tellergerichte, eher niedrige Preise. Fisch mit Beilagen ab 6 €. Geöffnet tägl. 8–22 Uhr.

Tip: Die allerbesten und frischesten Kuchenteilen aßen wir auf Madeira in der **Pastelaria Marydoce**, im Haus der Apartamentos Gaivota. Besonders locker und lecker waren die Blätterteigstücke. Dort gibt es auch täglich frische Brötchen.

• **Einkaufen** Als Ziel von Tagesausflügen und als Ferienort auch für Madeirer hat Porto Moniz eine große Anzahl von gut sortierten **Souvenirgeschäften**. Die Preise sind hier niedriger als an anderen Orten.

Lebensmittel gibt es nur in einem Dorfkramladen (**Supermercado** genannt) an der Landstraße kurz vor der Kirche.

• **Adressen Bank**, im oberen Ortsteil nahe der Kirche.

Gesundheitszentrum, im oberen Ortsteil schräg gegenüber der Kirche, 24-Stunden-Dienst.

Apotheke, im oberen Ortsteil, an der Kirche vorbei, links in der Nebenstraße.

• **Feste** Im Juli/Aug. findet in Porto Moniz

ein **Viehmarkt** statt, er ist mit allerlei Kirkesattraktionen und Tanzveranstaltungen verbunden

► **Baden:** In der oben beschriebenen Badeanlage, die auch über Umkleidekabinen und Liegeflächen verfügt. Kinderbecken sind abgeteilt.

Öffnungszeiten/Eintritt Tägl. 9–20 Uhr, Eintritt: Erwachsene 1,25 €, Kinder unter 10 Jahren gratis.

Sehenswertes

Eine **Promenade** mit mehreren Plätzen verbindet alle sehenswerten Punkte miteinander. Sie reicht vom Aquário bis zur Badeanlage.



Unterwegs in Rabaçal

Das **Aquário** im alten Fort in Hafennähe illustriert in mehreren kleinen Aquarien die unterschiedlichen küstennahen Meerszonen und den Meeresgrund mit deren Pflanzen und Bewohnern. Die Attraktion aber ist ein großes, über zwei Stockwerke reichendes Becken, in dem sich ganze Fischschwärme und sogar Mantas tummeln. Die Anlage ist nicht sehr groß, da erscheint der Eintrittspreis recht hoch. Geöffnet täglich 10–19 Uhr, Eintritt 7 €.

Das Zentrum der lebenden Wissenschaft, **Centro Ciência Viva**, ist im neuen Ausstellungsgebäude an der Promenade beheimatet. Hier wird mittels interaktiver Ausstellungen Wissenschaft für die Besucher erfahrbar gemacht. Die Ausstellung 2005/2006 Sentir.com setzt sich mit der Bedeutung der fünf Sinne für die Kommunikation auseinander. Auch wird z. B. die Herkunft der Töne von Mensch und Tier dargestellt sowie die Beziehung zwischen den zwei universalen Sprachen Musik und Mathematik. Texte

auf Portugiesisch und Englisch. Im Gebäude befindet sich ein Cybercafé. Geöffnet Di–So 10–19 Uhr. Eintritt: Erw. 5 €, Kinder 2,50 €, unter 5 Jahren frei.

Wandern

In der Umgebung liegen mit der Hochebene Fanal und der tiefen Schlucht des Ribeira da Janela gute Wandergebiete in erreichbarer Nähe. Das faszinierende wasser- und waldreiche Rabaçal lässt sich relativ schnell mit dem Pkw erreichen.

Buchtip: Porto Moniz, Tourist Guidebook, in Portugiesisch und Englisch, herausgegeben von der Gemeindeverwaltung. Kleiner Führer zur gesamten Gemeinde mit mehre-

ren Wegbeschreibungen, leider ohne Karten, Skizzen, Zeit- und Längenangaben und deshalb nur erfahrenen, experimentierfreudigen Wanderern zu empfehlen. Preis: 5 €.